

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsamt
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagsamt
Rz. 30

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 266.

Donnerstag, 14. November 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages 600 Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Wierlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde zu Riesa beabsichtigt, den an der hinteren Seite des Friedhofes von dem nach dem Rettungsaufse führenden Wege abweigenden und nach dem Jahrsteege, dem Jahrübergange des Bergendorfer Kirchweges, führenden Weg als öffentlichen Weg einzuziehen und künftig nur noch als Wirtschaftsweg beizubehalten (vergl. Rieser Tageblatt No. 255). Es wird Solches mit der Veranlassung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei Verluft deselben bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft anzubringen sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 11. November 1895.

C. 3992.

v. Wiland.

In.

Im Tagerraume des Herrn Expediteur August Schneider am Bahnhof hier, sollen

Donnerstag, den 21. Novbr. 1895,

Vorm. 10 Uhr,

verschiedene Mältereimaschinen, als: 1 Ventilator, 4 Rundsichter, 5 Schälapparate, Elevatoren, Schnecken, Transmissionsrieme und Filterkasten gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 9. Novbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsges.

Ext. Ebdam.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Befehle, welche in der Rathsbekanntmachung eingesehen werden können: Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 3. Oktober 1895. Bekanntmachung, betreffend Änderung

des § 53 der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 18. Oktober 1895. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine. Vom 23. Oktober 1895. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895 über Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe. Vom 25. Oktober 1895. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags. Vom 30. Oktober 1895. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 30. Oktober 1895. Bekanntmachung, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie. Vom 9. November 1895.

Riesa, den 14. November 1895.

Der Stadtrath.
Räder.

Bekanntmachung.

Von Sonnabend, den 16. Novbr. a. c., Mittags 3 Uhr bis mit Montag, den 18. Novbr., Abends 12 Uhr ist das Schlachten von Schweinen wegen Reinigung des Restfels unterzagt. Auch können während dieser Zeit Dämpfe zum Bräuen der Eingeweide von Groß- und Kleinvieh nicht abgegeben werden.

Riesa, den 13. November 1895.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Sonnabend, den 16. November 1895, 11 Uhr Vormittags wird auf dem Reitplatz der Kaserne II

ein Dienstpferd

unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert.
1. Abtheilung 3. Feld-Artillerie-Regiments No. 32.

Vom Landtage.

S. Dresden, 13. November. Heute Mittag 12 Uhr hielt die Erste Kammer ihre erste Präliminar-sitzung ab, auf deren Tagesordnung lediglich verschiedene geschäftliche Mittheilungen standen. Der Sitzung wohnten am Regierungstische bei Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von der Planitz, Dr. Scharif, von Meisch, von Seydewitz und von Seydewitz. Der Vorsitzende der Einweisungskommission, Se. Excellenz Wirkl. Geh. Rath Kammerherr Graf v. Rönneritz-Coffa begrüßte die Kammermitglieder mit einigen herzlich Worten, worauf durch den zweiten Sekretär Herrn Landesältesten von Jesschwitz verschiedene Mittheilungen zur Berlesung kamen. Zum Vortrage gelangte u. A. auch das kgl. Dekret über die nach Maßgabe des § 67 der Verfassungs-urkunde durch Se. Majestät den König erfolgte Wiederer-nennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen v. Rönneritz zum Präsidenten der Ersten Kammer. — Die zweite Präliminar-sitzung wurde auf morgen Vormittag 11¹/₂ Uhr anberaumt. Zweite Kammer. Zweite Präliminar-sitzung. Am Ministertische anwesend die Herren Staatsminister von der Planitz, von Meisch, von Seydewitz, Dr. Scharif und von Wagdorf. — Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Direktoriums. Der Vorsitzende der Einweisungskommission Herr Geh. Hofrath Ackermann verschrte zunächst zur Wahl des Präsidenten, welche mittels Stimmzettel vollzogen wurde. Die festgestellte Präferenzliste ergab die Anwesenheit von 81 Abgeordneten und damit die Beschlußfähigkeit der Kammer. Es entfielen von den abgegebenen Stimmen 66 auf den Abg. Ackermann, 1 Stimme auf den Abg. Streit, 14 Zettel waren unbeschrieben. Die Sozialdemokraten, 14 an der Zahl, haben sich also der Abstimmung enthalten. Herr Geh. Hofrath Ackermann ist somit wiederum als Präsident der Zweiten Kammer für diese Finanzperiode gewählt worden. Abg. Ackermann erklärte sich zur Annahme der Wahl zum Prä-sidenten bereit mit dem Versprechen, dieses Amt mit Un-parteilichkeit und Gerechtigkeit zu verwalten und redlich bestrebt sein zu wollen, den in seiner Wahl zum Ausdruck gekom-menen Erwartungen zu entsprechen, zugleich aber auch mit der Bitte, daß die Kammer ihm die notwendige Unterstützung zur geordneten Verwaltung dieses Amtes entgegenbringe. Im Anschluß hieran erfolgte die Wahl der beiden Vizeprä-sidenten ebenfalls durch Stimmzettel. Es entfielen von 81 abgegebenen Stimmen 66 auf den Abg. Streit-Juidau, ferner gleichfalls 66 Stimmen auf den Abg. Georgi-Wybau. Auch diese Herren nahmen die auf sie gefallene Wahl dankend an. Zu Sekretären wählte die Kammer auf Antrag des Abg. Dr. Mehnert durch Affirmation und einstimmig die Abgg. Müller-Goldig und Ahnert; zu stellvertretenden Sekretären die Abgg. Freyding und Reismann. — Zum Schluß folgten

Mittheilungen über die auf morgen Nachmittags 1 Uhr an-beraumte feierliche Eröffnung des Landtages im kgl. Schloß und den um 1/10 Uhr vorhergehenden Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche, welchen in beiden Kammern Vormit-tags 1/12 Uhr die letzten Präliminarsitzungen folgen werden. In derselben wird die Verpflichtung der neu bez. wieder-gewählten Mitglieder bez. was die Erste Kammer anbelangt, deren Wahl des Direktoriums vorgenommen werden. Die Bereidigung der Präsidenten beider Kammern findet morgen Vormittags 11 Uhr statt.

† Dresden, 14. November. Die Thronrede, mit wel-cher der König heute Mittag den Landtag eröffnete, hat fol-genden Wortlaut:

„Meine Herren Stände! Ich habe Sie zur Wiederauf-nahme Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit berufen und heiße Sie herzlich willkommen. Bietet auch die gegenwärtige Lage des wirtschaftlichen Lebens noch keine besonders glänzenden Erscheinungen dar, so wehren sich doch erfreulicher Weise in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft, besonders auf in-dustriellem Gebiete, die Anzeichen einer erheblich günstigeren Gestaltung der Verhältnisse; der schädigende Druck, unter dem die hauptsächlichsten Erwerbsquellen seither gestanden haben, ist augenscheinlich mehr und mehr gewichen. Es ist dies in erster Linie den vorhandenen Friedensgarantien zu verdanken. Bedauerlicher Weise bestehen dagegen die ungünstigen Kon-sstellationen, unter denen die Landwirtschaft zu leiden hat, unverändert fort. Es wird nach wie vor das aufrichtige Bestreben Meiner Regierung bleiben, dem Umfangreichen eines bedrohlichen Nothstandes auf diesem Gebiete nach Kräften ent-gegenzuarbeiten. In Uebereinstimmung mit dem erkennbar gewordenen Aufschwunge der Industrie zeigt auch die Finanz-lage des Landes erfreulicher Weise jetzt ein etwas freund-lischeres Bild als am Schlusse der vorigen Finanzperiode. Es ist zwar im Hinblick auf das Anwachsen der Leistungen Sachsens für das Reich leider nicht zu umgehen gewesen, von der für diesen Fall Meinem Finanzministerium im Finanz-gesetzte ertheilten Ermächtigung zur Erhebung eines Zuschlags zur Einkommensteuer im laufenden Jahre theilweise Gebrauch zu machen. Unter dem Einflusse einer günstigen Entwicklung der hauptsächlichsten eigenen Einnahmen des Landes und der Steigerung der Zuschlässe aus den Ueberweisungssteuern des Reichs ist es aber möglich gewesen, für die nächste Finanz-perioden das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und den Ausgaben des ordentlichen Staats bei Fortgewährung der seitherigen Dotation an die Schulgemeinden ohne Inanspruch-nahme eines Steuerzuschlags herzustellen. Berechtigt dieses Ergebnis auch zu einem gewissen Vertrauen auf die fernere günstige Entwicklung unseres Finanzwesens, so läßt sich doch nicht verkennen, daß diese hauptsächlich von der Gestaltung

des finanziellen Verhältnisses der Bundesstaaten zum Reich abhängt und sich eine geordnete Finanzwirtschaft in den Bundesstaaten nicht erreichen läßt, so lange nicht deren finan-zielles Verhältniß zum Reich auf eine sichere, vor unerwar-teten Schwankungen schützende Grundlage gestellt ist. Die hierauf gerichteten Bestrebungen der verbündeten Regierungen haben zu Meinem Bedauern bis jetzt noch nicht zu einem Erfolge geführt. Meine Regierung wird aber fortgesetzt be-müht bleiben, darauf hinzuwirken, daß eine annehmbare ge-sehliche Regelung dieses Verhältnisses endlich erreicht und dabei auch den Bundesstaaten eine billige Entschädigung für die erheblichen Lasten nicht vorenthalten werde, die sie auf Grund der vom Reich ausgegebenen Anweisung und im Ver-trauen auf die Fortdauer der ihnen früher in reichlichem Maße aus dem Reich zugeflossenen Zuschüsse auf ihre Etats dauernd übernommen haben.

Neben einigen die Zusammenlegungsgesetzgebung, sowie einzelne Bestimmungen des Civilstaatsdienergesetzes betreffen- den Vorlagen wird Ihnen ein Gesetzentwurf über die ärzt-lichen Bezirksvereine zugehen, der den Kreis der diesen Verei-nen gestellten Aufgaben entsprechend zu erweitern und unter Anderem die Grenzen der diesen Vereinen bezüglich ihrer Mitglieder und der Ärzte überhaupt zustehenden Disziplinar-bezugnisse einheitlich zu regeln bezweckt.

Die schon vor Jahrzehnten hervorgetretene und seitdem in immer steigendem Maße empfundene Ungünstigkeit der im Landhause zu Ihrer Verfügung stehenden Räume, der auch durch einen Erweiterungsbau nur unvollkommen würde abgeholfen werden können, sowie andererseits die Unmöglich-keit, das im Laufe des nächsten Jahres frei werdende alte Dienstgebäude des Finanzministeriums in geeigneter Weise einem anderen Zwecke dienlich zu machen, haben Meine Regierung dazu geführt, an Stelle dieses Gebäudes unter Mitverwendung des anstehenden, in seinen wesentlichen Theilen zu erhaltenden Brühl'schen Palais die Errichtung eines neuen Ständehauses in Aussicht zu nehmen, wodurch Ihnen ein Heim geschaffen werden soll, das Ihrer hohen Bedeutung als der verfassungsmäßigen Landesvertretung würdig ist. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen alsbald nach der Fertigstellung des noch in der Bearbeitung begriffenen Planes zugehen.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens nimmt das Fort-schreiten der hiesigen Bahnhofsombauten das öffentliche In-teresse noch immer in hervorragender Weise in Anspruch. Nachdem einige der neu geschaffenen Anlagen bereits dem Betriebe übergeben worden sind, steht zu erwarten, daß sich der weitere Umbau planmäßig vollziehen werde.

Schwohl hierzu die verfügbaren technischen Kräfte stark herangezogen werden müssen, wird es sich Meine Regierung doch angelegen sein lassen, die Verkehrsbedürfnisse der übrigen